

Vorwort

In der Bewusstheit um einen tragenden Grund und eine allumfassende Verbundenheit, die leben lässt, entstand die Idee zu diesem Buch. Für uns beide ist Spiritualität jene einfache, den Alltag durchdringende Kraftquelle, die uns Lebenslust und Leichtigkeit einerseits, eine realistische Annahme von Schwierigem und Dunklem andererseits ermöglicht.

Spirituelle Intelligenz kann zu einem Leben in Fülle führen, das »mehr als alles« bietet und an den Tatsachen der Welt nicht verzweifeln lässt. Diese Überzeugung motiviert uns, uns in der Arbeit an der Hochschule, in Lehre und Forschung für spirituelle Bildung von Kindern und Jugendlichen einzusetzen. Spiritualitätsbildung ist eine Säule des religionspädagogischen Studiums, wie wir es an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz anlegen.

Wir danken all unseren Autorinnen und Autoren für ihre engagierte Bereitschaft an diesem Buchprojekt mitzuarbeiten und somit ein Grundlagenwerk für unsere Studierenden geschaffen zu haben. Wir konnten in diesem Jahr viel voneinander und miteinander in Sachen Spiritualitätsverständnis lernen.

Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Sebastian Weigert und Herrn Mag. Daniel Wünsch vom Verlag Kohlhammer für die professionelle und freundlich-unterstützende Zusammenarbeit im Lektorat! Besonders danken wir unserer Grafikerin und Layouterin Stefanie Schwarzwimmer: Sie hat uns den Prozess der Bucherstellung wesentlich erleichtert!

Wir freuen uns sehr, dass die Diözese Linz, allen voran Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Linz, dieses Projekt ideell und materiell unterstützt und danken ihm an dieser Stelle herzlich für sein Geleitwort zum Buch. Herzlich bedanken wir uns auch bei Herrn Mag. Reinhold Prinz, dem Direktor der Diözesanen Finanzkammer für die Förderung. Ein Dank gilt weiters dem Rektorat der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz: für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts und für das Bereitstellen einer Lehr- und Lernatmosphäre, in der Spiritualitätsbildung im Sinne von Achtsamkeit und Herzensbildung auch im hochschulischen Alltag Platz finden kann.

Elisabeth Caloun und Silvia Habringer-Hagleitner
Linz, Oktober 2017